



KRAFT DURCH GEBET – Teil 3: Gebet in Versuchung

Sonntag, 20.01.2019 | Predigt | Michael Ruppen

Bibeltext: aus Lukas 4,1-13: ¹ Vom Heiligen Geist erfüllt, verliess Jesus den Jordan und ging in die Wüste. Der Geist hatte ihn dazu gedrängt. Vierzig Tage blieb er dort ² und wurde vom Teufel versucht ...

Einführung

Wir haben nun bereits die zweite Woche unserer drei Wochen Fasten und Gebet hinter uns. Für die von euch die neu sind: wir stellen jeweils Anfang Jahr eine gewisse Zeit speziell Gott zur Vergnügung. Es sind unsere 21 Tage Fasten und Gebet. Wir nehmen uns jeweils früh am morgen Zeit und treffen uns von 6 bis 7 hier in der Gemeinde. Falls du bis jetzt nicht dabei warst: es ist nicht zu spät und bist du herzlich willkommen noch daran teilzunehmen. Gewisse entscheiden sich auch, im Fasten auf Nahrung oder auf andere Dinge zu verzichten. Wir erleben so eine intensivere und gesegnete Zeit mit Gott und teilen Ihm so mit: Unser Appetit nach Dir ist grösser als unser Appetit nach Essen oder anderen irdischen Dingen. Du bist uns wichtiger als alles andere. Es ist ein Liebesbekenntnis; und weisst Du was? Gott liebt es, wenn seine Kinder sich Ihm zuwenden. Er segnet uns speziell mit Seiner lebensspendenden Gegenwart und das dürfen wir auch heute im Gottesdienst erleben. Noch eine Woche Fasten. Natürlich freue ich mich dann auch wieder aufs Essen. Es ist ja auch eine Gabe Gottes, an der wir uns erfreuen dürfen. Ich freue mich dann besonders darauf, dass alles viel intensiver schmecken wird. Die Geschmacksnerven, die von allerlei Zusatzstoffen verdorben sind, befinden sich sozusagen wieder auf unverdorbenem Babyniveau – ich bin überzeugt mir würde sogar ein Milupa Baby Brei schmecken wie eine 5 Stern Mahlzeit 😊. Kürzlich hatte meine Frau mich beim Fingernägelkauen erwischt und meinte, das gelte bereits ein Fastenbrechen 😊. Die Versuchung kann halt gross werden. Versuchung ist auch das Thema der heutigen Predigt. Es ist die letzte Predigt unserer dreiteiligen Serie übers Gebet. Die Frage, die wir uns stellen ist: wie kann ich im Gebet mit Versuchungen des Lebens umgehen. Das Wort Versuchung wird so definiert: *Eine Versuchung ist der Anreiz oder die Verleitung zu einer Handlung, die reizvoll erscheint, jedoch unzweckmässig ist.*

Eine Situation der Versuchung, wie sie die Bibel versteht, ist eine Art Test. In 5. Mose 8,2 sehen wir es am Beispiel von Gottes Volk Israel, das in die Wüste geführt wurde: *Du sollst immer daran denken, wie der Herr, dein Gott, dich geführt hat diese 40 Jahre lang in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen, damit offenbar würde, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.* Manchmal denken Leute, dass sie bereits gesündigt haben, wenn eine Versuchung an sie herankommt. Vielleicht hast du plötzlich einen Gedanken wie: "Schau dieser Frau nach!", oder "nimm noch ein Glas", oder "einmal ist keinmal", "nimm es, niemand wird es vermissen", "du musst ja nicht die ganze Wahrheit sagen" usw. – aber die Versuchung ist noch keine Niederlage; sie bietet die Möglichkeit zur Niederlage. Versuchung ist wie eine Autobahnausfahrt, welche dich vom Weg Gottes abbringt. Wenn du auf der Autobahn fährst, kommen ständig Ausfahrtsschilder. Es gibt Ausfahrten wie die in Spreitenbach, da kommst du nicht wieder zurück auf die Autobahn. Eine sehr ärgerliche Sache. Du kannst es nicht ungeschehen machen, wenn du diese Ausfahrt genommen hast. Genauso ist es, wenn du der Versuchung nachgibst, und die Ausfahrt nimmst: Worte, die du im Zorn sagst, kannst du nicht mehr zurücknehmen, die Affäre kannst du nicht ungeschehen machen. Durch Jesus Christus kannst du Heilung und Wiederherstellung erfahren. Zerbrochenes kann Er wieder ganz machen. Er kann dich zurück auf deinen Weg in deine Bestimmung bringen. Er bringt dich nach Dietikon und dort kannst du wieder auf die Autobahn. Die Frage ist nun aber, wie kann ich im Gebet diesen Versuchungen widerstehen? Jeder hier hat seine eigene Geschichte. Jeder hier ringt mit einer oder mehreren Dingen. Und wenn du sagst "Ich habe kein Problem", dann ist dein Problem Stolz – und das ist das grösste Problem von allen, oft in frommer religiöser Form verkleidet.

Das eindrücklichste und umfassendste Beispiel, das uns die Bibel in Bezug auf Versuchungen gibt, sehen wir bei Jesus selber. Wir lesen heute aus Lukas 4,1-13 und lernen dabei folgende zwei Dinge: 1) Zeitpunkt der Versuchung erkennen, 2) Strategien der Versuchung durchschauen

1) Zeitpunkt der Versuchung erkennen

Starten wir mit unserem Text aus Lukas 4,1: *Jesus aber, erfüllt von heiligem Geist, kehrte vom Jordan zurück ...*

Versuchung kommt nach Erfolgserlebnissen

Was geschah am Jordan? Jesus liess sich taufen. Jesus, als unser grosse Bruder ging uns in allem voran. Wenn du Jesus nachfolgen willst, ist es wichtig, dass du dich – nachdem du gläubig geworden bist – im Wasser taufen lässt. Damit legst du dein altes Leben ab und du bekennst dich öffentlich zu Gott. Und wenn du dich zu Gott bekennst, dann wird Er sich auch zu dir bekennen. Im Fall von Jesus war das gewaltig. Es wird uns in Lukas 3 beschrieben: Lukas 3,22: *der Heilige Geist kam sichtbar auf ihn herab, anzusehen wie eine Taube. Und aus dem Himmel sprach eine Stimme: "Du bist mein lieber Sohn. An dir habe ich meine Freude!"* – der Heilige Geist erfüllte Jesus. Das ist auch etwas, was Gott für jeden Gläubigen bereithält. Die spürbare Erfahrung: Gott, mein himmlischer Vater liebt mich. Nicht nur das: Er freut sich sogar über mich! Ich gefalle Ihm. So oft sorgen wir uns darum, was andere von uns denken. Wir verstellen uns, geben uns Mühe ja keinen Fehler zu machen ... Aber Stell dir vor, wenn du die Annahme der wichtigsten Person im Universum hast – was kümmert dich dann noch, wenn andere dich ablehnen? Jesus hatte also dieses gewaltige Erlebnis. Ausgerechnet dann kommt eine Zeit der Wüste, der Versuchung. So ist es oft im Leben. Wenn wir ein Erfolgserlebnis haben, dann sind wir am verwundbarsten, weil wir denken: Ich hab's im Griff! Mir kann nichts geschehen!

So wird Jesus nun in die Wüste geführt: Lukas 4,1+2 ... *und wurde vom Geist in die Wüste geführt und 40 Tage vom Teufel versucht.*

Ist der Teufel real?

Hier tun sich einige Fragen auf. Zum einen empfinden vielen Menschen einen Widerstand, wenn man vom Teufel spricht. Man tut es als veralteten Glauben ab und macht sich lustig darüber. Vielleicht wunderst du dich, dass jemand mit mehr als einer Primarschulbildung hier mit einem Mikrophon steht und tatsächlich sagt, dass es übernatürliche böse Kräfte gibt. Aber genau das tue ich. Unsere Gesellschaft, geprägt von Hochschulen, Medien und Hollywood, will alles Böse auf natürliche Art und Weise erklären. Diese Philosophie nennt sich Naturalismus. Man sagt sich: Wir sind fortschrittlich, ausgebildet, wir haben ein Teleskop und ein Mikroskop und sehen den Teufel weder im einen noch im anderen. Das Böse wird erklärt durch einen Mangel an Ausbildung, Armut, psychologische Mankos usw. Wenn demnach die sozialen und gesellschaftlichen Umstände anders wären, dann würden diese Dinge nicht passieren. Diese Vorstellung ist nachweislich falsch. Man kann die höchste Ausbildung geniessen, Mozart hören und gleichzeitig Millionen von Menschen ins Konzentrationslager transportieren lassen – oder es zumindest stillschweigend tolerieren.

Die Bibel hat eine viel realistischere Sicht. Das Böse entsteht nicht durch Umstände, sondern es befindet sich bereits in jedem von uns drin. Die Linie von Gut und Böse läuft durch jedes menschliche Herz. Dein Herz ist ein Kampfplatz mit einer geistlichen Dimension. In dieser geistlichen Dimension wirkt auch der Teufel. Die Bibel beschreibt uns, dass er zusammen mit seinen Dämonen nur ein Ziel hat: nämlich Gottes Schöpfung, also auch dich und dein Leben zu verblenden und zu zerstören. Wenn du nun mit deiner "fortschrittlichen" Sichtweise alles Übernatürliche ablehnst, dann ist das als Erfolg des Teufels zu verbuchen, denn er arbeitet vorzugsweise durch Täuschung und Stolz. Wenn du also glaubst, dass das Böse nur soziologischen und psychologischen Ursprung hat, dann bist du derjenige, der naiv und reduktionistisch ist.

Kann Gott versucht werden?

Eine weitere Frage, die sich uns stellt ist: ist es überhaupt möglich, dass Gott versucht werden kann? Jesus Christus ist Gottes Sohn, das bedeutet Er ist Gott selber, die zweite Person der Dreieinigkeit Gottes, die auf die Erde kam und Mensch wurde. Heisst es nicht in der Bibel in Jakobus 1,13: *niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen,*

Wie ist es also möglich, dass Jesus überhaupt versucht werden kann? Ist Jesus nicht immun dagegen? Dann wären aber ja jegliche Versuchungen nur eine Farce. Die Antwort sehen wir unter anderem in Phil. 2,6-8: *Er war genauso wie Gott und hielt es nicht gewaltsam fest, Gott gleich zu sein. 7 Er legte alles ab und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde Mensch und alle sahen ihn auch so. 8 Er erniedrigte sich selbst und gehorchte Gott bis zum Tod – zum Verbrechertod am Kreuz.* Jesus war Gott und Mensch zugleich, aber er legte seine göttlichen Privilegien ab. Wir sehen es nie, dass er für sich selber im sogenannten "cheat mode" unterwegs war, und göttliche Attribute verwendete, um sein Leben bequemer zu machen. Wir sehen nie, dass er für sich Wasserki fahren ging ohne Ski (☺). Wenn Er etwas in der Kraft Gottes tat, dann durch den Heiligen Geist im Dienst für andere. Jesus wurde in allem versucht. Er hatte allerdings einen Unterschied

zu uns Menschen: Er war ohne Sünde und ohne Fehler (Heb. 4,15). Er kam nicht wie wir Menschen mit dem "Virus" der Sünde auf die Welt. In jedem von uns ist die Sündhaftigkeit bereits angelegt. Wir können gar nicht anders als sündigen. Bei Jesus war es nicht so. Er hatte in sich nichts Schlechtes. Du sagst jetzt: gut, aber waren die Versuchungen für ihn dann nicht leichter, wenn er ohne Sünde war? Ein Beispiel, um das zu veranschaulichen: Angenommen, ein Kampfflugzeug im Krieg stürzt ab. Drei Personen der Crew überleben und kommen in ein Gefangenenlager. Es gibt dort brutale Verhöre. Der erste Gefangene realisiert: ich werde die Folger nie durchhalten – und er sagt dem Feind alles, was er weiss. Der zweite versucht stark zu bleiben, aber nach einigen Torturen bricht er zusammen und sagt ihnen, was sie wissen wollen. Der dritte bleibt standhaft bis zuletzt. Sie versuchen alles an ihm, Fingernägel ausreissen usw. Aber er hält dicht. Die Frage ist nun: wer von den dreien hat die ganze Last der Versuchung zu spüren bekommen? – der dritte. Genauso ist es mit Jesus. Er hat zwar allen Versuchungen widerstanden – aber er musste auch alle über sich ergehen lassen. Über Jesus heisst es in Hebräer 4,15: *[er] der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde.* Jesus konnte also real versucht werden. Und im Gegensatz zu uns trugt Er das ganze Gewicht aller Versuchungen.

Versucht Gott Menschen?

Noch ein letzter Einwand stellt sich hier: Warum führt Gottes Geist Jesus in die Wüste, wo er versucht wird? Heisst es nicht in der Bibel in Jakobus 1,13: *niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott [...] selbst versucht auch niemand.* Hier liegt eine Verwechslung vor zwischen jemanden zum Bösen versuchen und jemanden in die Versuchung führen. Vor einem Jahr wurde in den Zeitungen darüber geschrieben, dass der Papst vorgeschlagen hatte, dass man das Vaterunser abändern soll. Statt "und führe uns nicht in Versuchung", sollte es heissen: "und lass uns nicht in Versuchung geraten".¹ Das klingt netter. Heutzutage ist es wichtig, dass Gott politisch korrekt ist. Kanten und Ecken, die in unserer Gesellschaft anstossen, müssen abgeschliffen werden. Das Passiv "lass uns nicht in Versuchung geraten" klingt doch schon viel netter, als "führe uns nicht ...". Gott kann ja nicht in Versuchung führen, oder doch? Das Verb hier ist klar in aktiver Form. Man müsste auch viele Stellen in der Bibel streichen, wenn man behaupten will, dass Gott uns nicht in Versuchung führt. Der Schlüssel ist der: es gibt einen Unterschied zwischen "in Versuchung führen" und "jemanden versuchen". Ich mache ein Beispiel. Als die Kinder noch kleiner waren, schaute ich mit ihnen verschiedene Kindersendungen an. Dann kamen sie in ein Alter, wo sie selbstständig Sendungen aussuchen konnten. Ich sagte ihnen: ihr wisst, was wir abgemacht haben, was ihr auf Netflix schauen dürft. "Ja Papi", sagen sie. Dann lasse ich sie für eine Zeit lang alleine, weil ich nicht zum fünften Mal *Schweinchen Wilbur und seine Freunde* sehen will. Sie können wählen zwischen den Sendungen, die ich ihnen erlaubt habe, aber sie können auch unerlaubte auswählen (natürlich kann ich es dann in der History von Netflix überprüfen 😊). Anschliessend kann ich dann sehen: *Shaun the Sheep*: ok; die *Unglaublichen*: ok, ab durch die Hecke: ok - *Ninjago*, *Pokémon* – oh oh, das gibt Ärger). In diesem Sinne führe ich sie in eine Versuchung. Es ist ein Test ihres Herzens: was werden sie wählen. Aber ich versuche sie nicht zum Bösen. Ich stehe nicht hin bevor ich gehen und sage: "Hey, ihr könnt schon Dinge schauen, die ihr nicht dürft, Mama wird es nie herausfinden; du hier ist noch ein Trick, wie ihr die Netflix History löscht .." – das wäre Versuchung zum Bösen. Das ist ein wichtiger Unterschied. Gott führt in Versuchungen, aber Er versucht nicht um Bösen – diesen Teil übernimmt der Vater der Lüge. Wobei, oft braucht es sei Zutun nicht einmal, denn in uns gibt es bereits genug Anlass dazu. Jakobus beschreibt es so: Jakobus 1,14+15: *14 sondern jeder einzelne wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird. 15 Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.*

Versuchung kommt, wenn wir ausgelaugt und isoliert sind

So hat also auch Gottes Geist Jesus in die Wüste geführt, dass Er versucht würde. Es heisst dann weiter: Lukas 4,2: *Während der ganzen Zeit hatte er nichts gegessen, so dass er am Ende sehr hungrig war.* Der Feind weiss, wann wir am schwächsten sind. Er kommt nicht nur, wenn wir ein Erfolgserlebnis hatten, sondern auch wenn wir müde und ausgelaugt sind. Vielleicht kennst du das auch. Du hast viel gearbeitet, bist müde und hungrig. Du denkst dir: ok, das habe ich mir verdient: und plünderst am Abend spät den Kühlschrank, oder öffnest eine Flasche, oder loggst dich auf der Pornoseite ein usw. Wenn kommen Versuchungen? Sie kommen, wenn du entweder enthusiastisch auf der Bergspitze oder wenn du unten im Tal bist. Und vor allem: Versuchung trifft dich in der Isolation. Jesus war in der Wüste – keine Bezugsperson weit und breit. Meine Frage ist an dich: lebst du mit anderen Gläubigen in verbindlicher Gemeinschaft? Oft suchen Menschen die Gemeinschaft erst, wenn sie in Not sind. Wir helfe gerne, aber vieles liesse sich vermeiden, wenn man eingebunden ist, bevor die Versuchung kommt. Bei uns leben wir diese Gemeinschaft in Kleingruppen. Jetzt ist eine

¹ <https://www.tagesanzeiger.ch/leben/gesellschaft/Und-fuehre-uns-nicht-in-Versuchung/story/30278906>.

grossartige Gelegenheit, um sich wieder einzuschreiben. Anfang Februar starten die neue Gruppen. Hier einige Beispiele: Leben in Freiheit lesen (Mi 19h), Bouldern (Di 19h), Mutter-Kind (Mo 15h), Young and Free (15-22 J., Mo 19h), Gemeinsam Malen (Mo 14h), Foundations & Freedom (Do 19:30h), Worship (Mo 19h), English Speaking (Do 19:30), Lebe mit Vision (Di 20h), Feierabend-Oase für Männer (Di 19:30h), Bible Art Journaling (Di 19:45h), Ultimate Frisbee (Mo Abend), Early Birds (Mo 06h).

2) Strategien der Versuchung durchschauen

Der Teufel hat grundsätzlich drei Dinge, die er bei uns versucht. Wenn du diese drei Dinge durchschaust, dann kannst du gewinnen.

Versuchung zielt auf deine Identität

Wir lesen weiter in Lukas 4.3: *Da sagte der Teufel zu ihm: "Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl diesem Stein hier, dass er zu Brot werde.* Man kann sich hier fragen: was ist denn genau sündhaft am Brötchen machen? Die Frage zielt aber in erster Linie auf etwas anderes ab. Die Identität von Jesus als Gottes Sohn wird hier in Frage gestellt. Wir haben zu Beginn der Predigt gesehen, dass Jesus im Vorfeld eine gewaltige Bestätigung seines himmlischen Vaters erhielt: *"Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Freude habe!"* – Lass mich dir sagen: wenn du Jesus Christus als deine Herrn und Erlöser angenommen hast, wenn du glaubst, dass Er Gottes Sohn ist, der dir alle deine Schuld vergibt und dir neues Leben gibt, wenn du dich im Wasser taufen lässt und die Erfüllung mit Heiligem Geist empfängst, dann bekommst du in deinem Herzen die Gewissheit, dass du Gottes geliebtes Kind bist (Römer 8,16: *Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind*). Meine Frage an dich ist: hast du diese Bestätigung, dieses Zeugnis in dir? Kannst du sagen: ich weiss, dass ich weiss, dass ich weiss, dass ich Gottes geliebtes Kind bin? Wenn nicht, dann wirst du am Ende der Predigt Gelegenheit erhalten, einen Schritt zu tun. Wir werden ein Gebet zusammen sprechen, dass dir dabei helfen wird, ein Kind Gottes zu werden. Vielleicht ist es aber für dich auch dran, im Wasser getauft zu werden. Es gibt bei uns jede Monat Gelegenheit. Immer am ersten Sonntag des Monats. Das heisst, die nächste Gelegenheit ist am Sonntag 3. Februar. Bei Interesse kannst du das auch aufs Willkommens-Kärtchen schreiben.

Wenn wir uns nicht im Klaren darüber sind, was unsere Identität ist, dann werden wir von einer Enttäuschung zur anderen Laufen. Wenn unsere Identität nicht in Gott ruht, wird sie in etwas Irdischem ruhen. Das Problem ist, dass nichts auf dieser Erde stabil genug ist, um dieses Gewicht auszuhalten. Es wird dein Leben zerstören. Satan fordert Jesus auf, vom Willen des Vaters abzuweichen und seinen Appetit auf Brot höher zu gewichten als seine Liebe und seinen Gehorsam zum himmlischen Vater. Ist etwas denn falsch an Brot? Überhaupt nicht. Es ist genau die Strategie des Feindes, dass er etwas Gutes nimmt, und dich dazu verleiten will, es über Gott zu erheben. Aus etwas Gutem will er etwas Ultimatives machen. Einige Beispiele: Ist Geld etwas Schlechtes? Nein, gar nicht. Sobald du es über Gott erhebst und zu deinem Hauptziel machst, wird es dich und dein Umfeld zerstören. Warum? In all deinen Beziehungen wird es darum gehen, dass du zu mehr Geld kommen kannst. Du benutzt Menschen, um Geld zu erhalten. Das zerstört deinen Charakter, deine Familie wird zweitrangig und deine Freundschaften oberflächlich. Oder nehmen wir das Thema Partnerschaft: Ist ein Partner etwas Schlechtes? Natürlich nicht. Aber wehe, du erhebst deinen Partner zu etwas Ultimativem. Du wirst ihn oder sie mit deinen Erwartungen erdrücken. Dein Partner – so toll er auch sein mag – gibt einen schlechten Gott ab. Er ist dazu völlig unterqualifiziert und kann diese Rolle nicht ausfüllen. Oder nehmen wir das Beispiel Kinder. Kinder sind ein Segen, sie sind etwas Gutes. Aber wehe, du hebst dein Kind über alles hoch, über Gott, und auch über deinen Ehepartner. Du verlierst damit die Fähigkeit, eine gute Mutter oder ein guter Vater zu sein. Wenn du dem Kind zu verstehen gibst: du bist das Zentrum des Universums! Dann werden sie eines Tages in die Welt hinausgehen und feststellen: die Erde dreht sich gar nicht um mich. Niemand hier hat auf mich gewartet. Sie werden zornig auf die Welt, können keinen Druck an der Lehrstelle oder Arbeitsstelle aushalten weil sie der Überzeugung sind: ich habe besseres verdient. Wenn du dein Kind auf Gottes Thron setzt, wird es schliesslich bitter und zornig sein. Der Teufel will dir weismachen: setze deine Autorität nicht in Gott, sondern setze sie auf etwas Irdisches.

In unserer Gesellschaft spielt sich ebenfalls ein riesiger Kampf ab um die Identität des Menschen. Es gibt Kräfte, welche die westliche Gesellschaft mit ihren judeochristlichen Werten komplett aus den Angeln heben wollen. Es ist die alte marxistische Idee einfach mit neuem Anstrich. Früher wollten sie die Gesellschaft umkrepeln, indem sie die sogenannte Arbeiterklasse (Proletariat) gegen das kapitalistische Grossbürgertum (Bourgeoisie) ausspielen wollten. Das hat nicht geklappt, daher setzten sie es in einigen Ländern mit Gewalt um, was etwa zu 120 Millionen Toten führte. Marxismus musste sich daher eine neue Fassade zulegen, und nun versuchen sie die Gesellschaft zu spalten, indem sie mit Genderideologie u.a. die Identität der Menschen verunsichern. Sie beginnen bereits bei dem Kleinsten in Krippen. Krippenleiterinnen haben in ihrem Ausbildungsmaterial die Anweisung, dass wenn ein Kind beginnt, am anderen zu

"dökterlen", dass sie die Kinder in einen ruhigen Platz bringen soll, wo sie ungestört ihre Sexualität auskundschaften können. Dann will man auch den sogenannten Sexkoffer in Kindergärten einführen, eine perverse Frühsexualisierung der Kinder, die darauf abzielt, ihre Identität zu zerstören. Dann nutzen sie auch sexuelle Minderheiten aus. Sie versprechen ihnen, dass sie sich für ihre "Rechte" einsetzen, und benutzen diese "Rechte" dann, um gegen religiöse Institutionen vorzugehen. Jesus liebt Kinder, und Er liebt Menschen, die ausgeschlossen sind, in ihrer Sexualität leiden oder verwirrt sind. Den Marxisten und Linksfaschisten geht es hingegen in keiner Weise um das Wohl der Kinder oder das Wohl von sexuellen Minderheiten. Sondern mit ihrer toxischen Ideologie wollen sie die Abschaffung der westlichen Gesellschaft, die auf judeo-christlichen Werten aufgebaut ist. Diese Gesellschaft verschreien sie als unterdrückendes Patriarchat, das es zu bekämpfen gilt. Dabei gibt es in der ganzen Menschheitsgeschichte keine Gesellschaft, die soviel an individueller Freiheit, Gleichberechtigung und Wohlstand generiert hat, wie die judeo-christliche Gesellschaft. Wir haben aber komplett den Faden verloren. Wir lassen uns verwirren von Medien, von pseudo-Wissenschaften an Universitäten und Hollywood. Wie ein Geschwür breitet sie sich das zersetzende Gift über unseren gewaltigen Staatsapparat aus und würgt die gesunden christlichen Werte ab.

Der einzige Anker für eine stabile Identität liegt in der Antwort, die Jesus gibt: Lukas 4,4: *Aber Jesus antwortete: "Nein, in der Schrift steht: 'Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.'" Im Gebet und in unserem Einflussgebet gilt es aufzustehen und klar zu sagen: "Nein!". Es gilt, auf den Anker unserer Identität hinzuweisen. Was ist der Anker unserer Identität? Jesus sagt: "Es steht geschrieben!" – Unsere ursprüngliche Gesellschaft steht auf dem Fundament der Schrift, der Bibel – alles andere sind Fussnoten. Aber nicht nur die Gesellschaft, sondern auch unsere individuelle Identität wird erst dann stabil sein, wenn sie nicht im Brot, nicht in irdischen Dingen begründet ist. Jesus zitiert hier aus 5. Mose. 8,3. Das ganze Zitat lautet: *'... dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern dass er von all dem lebt, was aus dem Mund des Herrn hervorgeht.* Und was geht aus Seinem Mund hervor: "Du bist mein geliebter Sohn/meine geliebte Tochter, and dir habe ich Freude!"*

Satan kommt mit Zweifeln und Lügen. Er stellt deine Identität in Frage und will, dass du sie in irdischen Dingen suchst. Im Gebet kannst du die Lüge mit Gottes Wort demaskieren und entschlossen entgegentreten: "Nein!" Dies gilt auf gesellschaftlicher Ebene, aber auch auf persönlicher Ebene. Meine Identität liegt in dem, was Gott über mich sagt; nicht in dem was andere über mich sagen, in meinem Status, meinem Besitz, meinem Partner, meinen Kindern, meinem geschäftlichen Erfolg usw. Ich halte mich an die Aussage meines himmlischen Vaters über mich: "Das ist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter, an dir habe ich Freude!"

Versuchung zielt auf deine Berufung

Wenn der Feind deine Identität nicht zerstören kann, dann will Er immerhin deine Berufung zerstören. Die Berufung von Jesus war klar. Er kommt auf diese Erde, um das Leben zu leben, das wir hätten leben sollen, und am Kreuz den Tod zu sterben, den wir hätten sterben sollen. Der Teufel versucht ihn davon abzulenken, indem er ihm eine Abkürzung anbietet: Lukas 4,5-7: *5 Der Teufel führte ihn auch auf einen hohen Berg, zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Welt 6 und sagte: "Diese ganze Macht und Herrlichkeit will ich dir geben, denn sie ist mir überlassen worden und ich gebe sie, wem ich will. 7 Alles soll dir gehören, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.*

Jesus kam, um Sein Reich aufzurichten. Sein Reich ist aber nicht ein weltliches Reich. Sondern durch seinen Tod am Kreuz erkaufte er Menschen, die in der Sklaverei der Sünde gefangen sind zur Freiheit. Der Teufel offeriert ihm nun: Ich gebe dir ein Reich ohne Kreuz, einen Sieg ohne Kampf. Es hat einfach noch etwas Kleingedrucktes: bete mich an. Wenn der Teufel schon nicht deine Seele haben kann, so möchte er immerhin deine Anbetung. Anbetung ist nicht die Zeit im Gottesdienst, in der wir einige Lieder singen. Anbetung umfasst unser ganzes Leben. Anbetung ist, für was wir unsere Zeit, unser Geld und unsere Gaben einsetzen. Die Falle von Satan ist Bequemlichkeit. Er sagt dir: du kannst ein bequemes Leben haben. Du musst nichts opfern, kannst einfach deinen Hobbys nachgehen, deine Stunden arbeiten, viel an Unterhaltung ansehen – geniesse einfach das Leben. Kümmere dich nicht ums Kreuz. Don't worry, be happy!

Die Falle ist der Weg des geringsten Widerstandes. Wir können die Kontrolle behalten und möglichst wenig von uns preisgeben. Am Kreuz war Jesus fast komplett entblösst. Er wurde zur Schande, heisst es in Jesaja 53. Menschen lachten ihn aus und verspotteten ihn. Wenn es darum geht, dass wir uns entblößen, fürchten wir uns. Denn in jedem von uns gibt es Dunkelheiten und Ängste. Statt dass wir uns öffnen und transparent machen, wollen wir lieber die Kontrolle behalten und auf Nummer sicher gehen. Du denkst dir: Wenn ich sage, wie es wirklich um mich steht, dann werde ich Ablehnung erleben. Was werden die anderen denken? Es ist aber eine trügerische Sicherheit, die uns innerlich zerfallen lässt. Alles, was sich lohnt, beinhaltet ein Risiko. Der Teufel wollte Jesus sagen: du kannst gewinnen ohne Risiko. Du kannst deine Berufung leben ohne dich preiszugeben.

Wenn du an deiner Berufung vorbeibist, hat der Feind ein grosses Ziel erreicht. Du bist unbrauchbar für Gottes Reich. Wir legen hier in der Gemeinde viel Wert darauf, dass jeder seine Berufung herausfinden kann. Dazu haben wir auch

das GROW ins Leben gerufen. In vier Schritten helfen wir dir, mehr über deine Gaben und deinen Platz herauszufinden. Es findet jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst statt. Auch heute wieder. Es ist Teil drei dran; ein besonders spannender Teil. Wir schauen an was mögliche Gaben sind und wie sie eingesetzt werden können. Du kannst heute einsteigen, auch wenn du Nummer eins und zwei noch nicht gemacht hast. Es ist so wichtig, dass wir herausfinden, wozu uns Gott auf diesen Planeten gestellt hat. Gemäss Umfragen wissen über 80% von Christen nicht, was ihre Berufung ist. Das ist einfach schade. Es gibt mindestens zwei grossartige Tage im Leben: Der Tag, an dem du geboren bist, und der Tag, an dem du herausfindest, für was du geboren bist.

Wie kannst du nun beten, wenn der Feind versucht, dich von der Berufung abzubringen? Jesus hat folgendes geantwortet: Lukas 4,8: *Aber Jesus entgegnete: "Es steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!'"* Wir können unsere Leben im Gebet bewusst Gott zur Verfügung stellen.

Versuchung zielt auf deinen Ehrgeiz

Als letztes führt in der Teufel nach Jerusalem zum Tempel: *9 Der Teufel brachte Jesus sogar nach Jerusalem, stellte ihn auf den höchsten Vorsprung im Tempel und sagte: "Wenn du Gottes Sohn bist, dann stürz dich hier hinunter! 10 Es steht ja geschrieben: 'Er wird seine Engel aufbieten, um dich zu beschützen. 11 Auf den Händen werden sie dich tragen, damit du mit deinem Fuss nicht an einen Stein stösst.'*

Was der Teufel hier vorschlägt, ist ein gewaltiger Stunt. Von der Tempelspitze bis nach unten sind es etwa 140m. Die Idee war, dass Jesus dann so wie Magneto in X-Men vom Tempel herunterschwebt. Satan schlägt Jesus vor. Ok, lass uns deine Berufung umsetzen, machen wir eine Show daraus.

Hast du gewusst, dass der Teufel ein exzellenter Bibelkenner ist? Er kann dir auf ganz fromme Weise begegnen. Aber weil er der Vater der Lüge ist, wird er immer etwas verdrehen. Hier zitiert er eine Verheissung aus Psalm 91. Es ist der schöne Psalm, der damit beginnt: Psalm 91,1 *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, der bleibt unter dem Schatten des Allmächtigen.* Der Teufel reisst den Vers aber aus dem Zusammenhang. Wenn du einen Bibelvers aus dem Zusammenhang reisst, kannst du damit fasst alles beweisen. Ich kann euch zum Beispiel beweisen, dass König David ein Töffahrer war. Es heisst von ihm: "Davids Triumph erschallte durchs ganze Land" 😊 Es gibt ganz verrückte Ausleger, die sogar beweisen wollen, dass es im Himmel keine Frauen geben wird, und zwar mit dem Vers aus Offenbarung 8,1: "Im Himmel trat etwa für eine halbe Stunde eine Stille ein" 😊. Mit einzelnen Versen aus dem Kontext kannst du alles belegen. Das ist auch wie Irrlehren und Sekten entstehen. Psalm 119,160 sagt es so: *Die Summe deines Wortes ist Wahrheit.* Wenn man das Zitat vom Teufel in den Zusammenhang setzt, dann wird klar, dass Gottes Schutz für die gilt, die *unter Seinem Schirm* sind (V1), bzw. die sich *an Ihn halten* und *Seinen Namen kennen* (V14).

Satans Ziel ist es, wenn er schon nicht unsere Identität zerstören, oder unsere Berufung ablenken kann, dass er doch zumindest uns einen falschen Ehrgeiz geben kann, aus dem wir aus eigener Initiative und Kraft handeln. Es kann ganz fromm aussehen. Wir denken, wir setzten Gottes Pläne um, dabei ist es unser Ehrgeiz. Wir bitten dann einfach noch im Nachhinein um Gottes Bewahrung und Schutz.

Jesus setzt die Stelle in den Kontext und entgegnet: Lukas 4,12: *Jesus gab ihm zur Antwort: "Es heisst aber auch: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!'"* Wir können nicht einfach Verheissungen aus dem Kontext nehmen und sie für unsere eigenen ehrgeizigen Pläne einsetzen. Wir werden unter Umständen auf dem harten Boden der Realität landen. Die Strategie des Feindes ist es, uns die Identität zu rauben, uns von der Bestimmung abzulenken, oder uns falschen Ehrgeiz einzuflüstern. Sein Ansatz ist alles andere als plump. Er hat zu Jesus nicht gesagt: Hey komm, wir gehen nach Jerusalem eine Bank ausrauben oder ins Rotlichtviertel. Das Problem ist, dass wir oft blind sind für die Versuchungen des Feindes. Als Jesus am Kreuz hing, rief er entsprechend: Lukas 23,34: *Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!* Wie beginnst du zu realisieren, was du tust? Wie beginnst du, die Wahrheit zu sehen? Jesus sagte es dreimal: "Es steht geschrieben!" – Es ist so wichtig, dass wir die Bibel gut kennen lernen. Wenn du noch am Anfang stehst, dann empfehle ich dir sehr, dich für die Kleingruppe *Foundations & Freedom* einzuschreiben. Dort erhältst du ein solides Fundament im Wort Gottes. Wenn du das schon gemacht hast, dann empfehle ich dir, nach einem Bibelplan die Bibel zu lesen. Nicht einzelne Verse, sondern beginne, ganze biblische Bücher zu lesen.

Das Zentrum des Wortes handelt von Jesus. Daher ist es gut, wenn du Seine Geschichte kennen lernst. Beginne also beim Matthäusevangelium. Dann springe zum Johannesevangelium. Dann die Apostelgeschichte, dann die weiteren Briefe des Neuen Testaments. Wenn du damit fertig bist, kannst du dich anschicken, die ganze Bibel von vorne nach hinten zu lesen. Erst wenn du das Wort kennst, kannst du sagen: "Es steht geschrieben". So kannst du dem Feind im Gebet widerstehen. Aber selbst wenn du es nicht immer schaffst, gerade dann sollst du wissen: Jesus hat die Versuchungen für dich erlitten und bestanden. Seine letzte Versuchung war am Kreuz. Er hat dort alle deine Schuld

und dein Versagen auf sich genommen. Du darfst es eintauschen gegen Vergebung. Du darfst auch Heilung erleben, indem du Verletzung vergibst. Du darfst im Segen Gottes leben, indem du deine alten Wege im Fluch ablegst.

Fragen und Gebet

Lass mich dir folgende Fragen stellen:

- Bist du isoliert? Dann schliesse dich eine Kleingruppe an.
- Kennst du deine Berufung? Wenn nicht, dann gehe heute ins GROW.
- Lebst du in einem Bereich deines Lebens aus eigenem Ehrgeiz? Dann nutze die Anbetungszeit nun und lade Gott ein, dich zu führen und zu dir zu sprechen.
- Bis du ein Kind Gottes? Ruht deine Identität in Ihm? Wenn nicht, dann lass uns zusammen nun ein Gebet sprechen.

Gebet: Herr Jesus, danke dass Du auf diese Erde gekommen bist, und ein vollkommenes Leben geführt hast. Du hast allen Versuchungen widerstanden. Du hast das Leben gelebt, das ich hätte leben sollen, und dann bist du ans Kreuz und hast die Strafe auf dich genommen, die ich hätte auf mich nehmen sollen. Ich darf jetzt zu dir kommen und Vergebung und Heilung empfangen. Bitte vergib mir meine Sünden, und schenke mir dein neues Leben. Heile mich, und führe mich auf deinem Weg. Ich will dir nachfolgen. Ich danke dir, Amen.

Nächste Schritte für dich in unserem [GROW Entwicklungspfad](#).